



## Bibliographische Daten

Titel: Zu Nürnberg  
Signatur: Amb. 8.1435

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

samen Bewohner geht an die Arbeit. Aus jeder Thüre tritt eine festlich gekleidete Gestalt, der beste Staat ist dem morschen Schreine entnommen worden. Hunderte von schwieligen Frauenhänden haben trotz nur karger Wocheneinnahme soviel erübrigt, um ein Sträußchen, einen bescheidenen Kranz zu erstehen, eine kleine letzte Liebesgabe, die sie auf den Sarg des allbeliebten Gärner niederlegen wollen.

So zieht denn der stille, arme Blumenverkäufer mit einem gar stattlichen Zuge zu Grabe. Es wimmelt ordentlich von Leidtragenden, als das Totenglöcklein auf dem Johannisfriedhof die letzte Ruhe des einstigen Künstlers einläutet.

Nir und meinen Freunden aber bleibt die Genugthuung, einem Künstlerleben voll verklungener Harmonien und Dissonanzen durch ehrenvolle Bestattung des Entschlafenen den würdigen Schlußakkord angereicht zu haben.

Helmtrudis Lebensabend ist fernerhin vor Not und Entbehrung geschützt; ihr bietet sich ein geborgenes Unterkommen in einer der vielen mildthätigen Stiftungen der Stadt Nürnberg.

Die Geige mit dem Bilde und dem welken „Memento mori“, welche viele Jahre als Abglanz aus ferner ruhmvoller Zeit über ihres Gatten dürftiger Lagerstätte gehangen, schmücken ihr friedliches Stübchen. —

